

GREEN WORKWEAR - Textilien sind für die Bearbeitung in der industriellen Wäscherei entworfen und optimiert. Um sicherzustellen, dass das Maximum an textiler Lebensdauer und Effektivität im Aufbereitungsprozess erreicht wird, sollten folgende Empfehlungen befolgt werden:



Gerade bei der häufigen Aufbereitung ist die Sicherstellung einer hochwertigen Wasserqualität von entscheidender Bedeutung. Der empfohlene Wert für Calciumkarbonat ist $< 35\text{ppm}$ ($2\text{ }^\circ\text{dH}$). Weiterhin sollte bei niedrigem Wasserverbrauch ($< \text{etwa } 5\text{l/kg}$) ein geeigneter Cascade- oder Autofilter eingesetzt werden, speziell wenn in der Waschstraße nicht sortenrein gewaschen wird. Dies ist besonders wichtig um die Farbqualität zu erhalten und einen möglichen Faserabsatz auf der Oberfläche zu vermeiden.



Der Maschinenpark sollte regelmäßig gewartet werden und frei von Graten sein, um eine mechanische Beschädigung der Textilien zu vermeiden. Bei den Wasserfilteranlagen sollte ausdrücklich darauf geachtet werden, dass die Filtration einwandfrei und ausreichend arbeitet. Unzureichende Wasserfiltration kann zu Ablagerungen auf den Textilien führen (meist Flusen) und diverse andere Probleme wie z.B. Pillingbildung oder Vergrauung/Verfärbung hervorrufen.



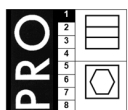
Textilien sind generell nach Farbe, Qualität, Verschmutzungsgrad und Typ zu waschen bzw. zu trocknen. Trennen Sie Weiß von Farbe damit Farbstoffe nicht übertragen werden können – dies gilt insbesondere für farbige Neuware. Da jede Wäscherei ein spezifisches Waschprogramm und damit eine unterschiedliche Menge/Art von Aufhellern verwendet, kann die Weiß-/Farbänderung individuell ausfallen. Ein "Ausbluten" der Ware kann besonders beim ersten Waschgang und speziell bei dunklen Farben vorkommen. Wenden Sie sich an Ihren Chemielieferanten bezüglich des möglichen Einsatz eines Bindemittels beim Auswaschen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dort, wo dunkel gefärbte und weiße Bekleidung im Waschprozess in Kontakt kommt, da hier das Risiko der Verfärbung hoch ist (z.B. ein dunkel gefärbtes Oberteil und eine weiße Hose - wir empfehlen mindestens 3 Vorwäschen bei farbiger Ware).



Eine Knitterbildung kann bei reduziertem Füllgrad (max. 75%) reduziert bzw. vermieden werden. Die Restfeuchtigkeit vor dem Trocknen sollte mindestens ca. 35% betragen. Zu niedrige Wasserstände können das Risiko von Knitterbildung/Pilling/Übertrocknung deutlich erhöhen.



Um die Lebensdauer der Textilien zu maximieren und ein optimales Wasch-/Trocknungsergebnis zu erzielen sollte eine Übertrocknung der Textilien vermieden werden. Achten Sie insbesondere darauf, dass die Restfeuchte der Textilien auf den anschließenden Trocknungsprozess abgestimmt ist. Unmittelbar nach dem letzten Prozess (Trocknen/Finishen) sollte die folgende Restfeuchte bei 50/50er Gewebe mindestens 3% aufweisen.



Der Trocknungsprozess sollte nach Möglichkeit via Infrarotmessung überwacht werden. Die Dauer zwischen Wasch- und Trockenvorgang sollte, zur Minimierung von Knitterbildung und Vermeidung von Übertrocknung, so kurz wie möglich gehalten werden und das Trockenverfahren (Temperatur/Zeitlänge) auf den Textiltyp abgestimmt sein. Im Finisher immer Sprühdampf zugeben. TENCEL®-/polyesterhaltige Bekleidung trocknet deutlich schneller als herkömmliche Mischgewebe und sollten deshalb separat getrocknet werden (kürzere Zeit/niedrigere Temperatur). Es ist unbedingt anzuraten eine „Cool-Down“-Funktion zu nutzen und beim Tumbler die Restfeuchtemessung zu aktivieren.

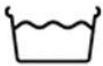
Waschempfehlung



Für Artikel die mehrheitlich aus Polyester bestehen, empfehlen wir die Eingangstemperatur auf 120°C einzustellen. Die Ausgangstemperatur ist dabei auf 60°C zu begrenzen. Achten Sie zusätzlich auf eine Restfeuchte von min. 2% - eine starke Übertrocknung von Polyester führt i.d.R. zu einer nicht-reversiblen Beschädigung des Textils (Polyesterschmelze). Bei einer zu hohen Warentemperatur besteht das erhöhte Risiko eines überdurchschnittlichen Wareneinsprungs.



Der pH-Wert nach dem Spülen sollte etwa 6 betragen um nach dem Trocknen einen pH-Wert von 6,5 zu erreichen. Die Spültemperatur sollte unter 40°C gehalten werden, um eine Faltenbildung und übermäßige Austrocknung der Textilien schon im Transportsystem zu vermeiden. Dies gilt insbesondere für Textilien mit einem höheren Polyester- oder Tencelanteil.



Ein spezielles Ein-/Vorwaschprogramm für neue Bekleidung ist zu empfehlen. Generell empfehlen wir beim ersten Waschgang pH-neutral zu arbeiten, eine erhöhte Waschflotte zu wählen oder alternativ die Beladung zu reduzieren.



Einige Chemikalien wie z.B. Chlor, Lauge, aktiver Sauerstoff, optischer Aufheller, Desinfektionsmittel und Weichmacher können die Lebensdauer, Optik und Haptik der Textilien und des Zubehörs wie Knöpfe/Reißverschlüsse negativ beeinflussen - insbesondere bei unsachgemäßer Dosierung. Es ist wichtig eine ausreichende Anzahl von Spülungen und eine adäquate Neutralisierung im letzten Spülgang durchzuführen. Nicht ausgespülte/neutralisierte Chemikalienrückstände können z.B. deutliche Farb-/Weißgradveränderungen und in besonderen Fällen sogar unangenehme Hautreaktionen des Trägers verursachen. Verwenden Sie daher ausschließlich Chemikalien und Dosierungen in Abstimmung Ihres Chemielieferanten.



Verwenden Sie immer ein geeignetes Waschverfahren Ihres Chemielieferanten, welches auf Ihre Maschinenkonfiguration und die spezifische Materialzusammensetzung der Textilien abgestimmt ist.

Berücksichtigen Sie grundsätzlich den Einsprung sowie die branchenüblichen Toleranzen in der Bekleidungsherstellung (bis +/- 2 cm) bei Anprobekollektionen und besonders bei Bekleidung die als „Poolbekleidung“ eingesetzt wird.

Stand Juli 2021